



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2762

Nominierte Studienrichtung: 033/580 Studienrichtung Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Sydney - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 05.08.2019      Aufenthaltsende: 29.11.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.050,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 2.000,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.000,00
Studienkosten:	€ 200,00
Versicherungskosten	€ 400,00
Visakosten:	€ 400,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 9.050,00

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungID: 2762

Nominierte Studienrichtung: 033/580 Studienrichtung Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft

### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Sydney - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

#### **Gastuniversität & Mitstudierende**

Die University of Sydney war äußerst gastfreundlich und sehr hilfsbereit bei allen erdenklichen Anliegen. Während der ersten zwei Wochen, vor dem offiziellen Semesterstart, gab es Campusführungen und zahlreiche Informationsveranstaltungen. Diese waren zwar nicht verpflichtend, dennoch habe ich, soweit es zeitlich möglich war, immer daran teilgenommen und sehr davon profitiert, denn man lernte, sich auf dem riesigen Campus zurechtzufinden, bekam Informationen dazu, wie das Semester abläuft und was man beachten sollte und kam mit vielen interessanten Leuten ins Gespräch. Zusätzlich gab es an der Universität sehr, sehr viele „Societies“, denen man für einen sehr geringen einmaligen Geldbetrag, meist 5\$, beitreten konnte. Ich war ihm Rahmen dieser Societies unter anderem 2-3 wöchentlich tanzen und einmal pro Woche beim Chor. Außerdem wurden diverse Sportkurse angeboten. Über all diese Angebote erhielt ich während der ersten Wochen direkt am Campus durch Informationsstände und Studierende Auskunft. Es lohnte sich sehr, mit offenen Augen durch die Welt, beziehungsweise durch den Campus, zu gehen. Sehr geschätzt habe ich zudem, dass mir von der University of Sydney eine Betreuerin zugewiesen wurde, welche mich nach der Zusage durch die Universität Wien dann durch den Bewerbungsprozess der Universität Sydney führte und mir stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Die Gastuniversität bot außerdem einige Ausflüge (Abenteuer-Trip, Surfcamp,...) an, durch welche ich von meiner Betreuerin per Mail erfahren habe. Ich habe bei den Ausflügen mitgemacht und damit eine goldrichtige Entscheidung getroffen, denn ich bin dadurch an Orte gekommen, welche ich sonst nicht gesehen hätte und habe tolle Leute kennengelernt, mit denen ich auch während des restlichen Semesters sehr viel Zeit verbracht habe. Neben der Organisation ist es auch wichtig zu erwähnen, dass die Gebäude der Universität sowie der Campus mit seinen zahlreichen Grünflächen und Sitzmöglichkeiten sehr schön sind und ich mich dort, trotz der enormen Größe, sehr wohlfühlt habe. Des Weiteren habe ich es sehr genossen, dass es durch die Aufteilung in kleinere Studierendengruppen in den Tutorials möglich war, die Mitstudierenden kennenzulernen. Neben Australier\*innen gab es zahlreiche Studierende verschiedenster Herkunft, hierbei lernte ich vor allem Menschen aus Nordamerika, Europa und Asien kennen. Alle verhielten sich stets wertschätzend gegenüber den anderen und man konnte sich wunderbar über andere Kulturen, Bräuche und Interessen austauschen.

#### **Kurse, Prüfungen & Lehrbeauftragte**

An der University of Sydney ist es üblich 4 Kurse pro Semester zu belegen, welche jeweils 6 sogenannte „credit points“ haben. Eine Belegung von mehr oder weniger Kursen ist nicht erwünscht und nur in



besonderen Ausnahmefällen möglich. Ich habe 4 Kurse belegt, welche sich bei mir, bis auf einen, aus einer Lecture und einem Tutorial zusammengesetzt haben. In der Lecture kam der Input von den Lehrpersonen, während im Tutorial den Studierenden Raum für Diskussionen und Präsentationen gegeben wurde. Meine Kursleistungen waren in Form von schriftlichen Arbeiten im Laufe des Semesters oder zu Semesterende zu erbringen, mündliche oder schriftliche Prüfungen hatte ich keine. Bei der Kursanmeldung half mir die Betreuerin der Universität und es gab die Möglichkeit Kurse bei Überschneidung zu ändern oder sich zu Tutorials mit anderen Zeiten anzumelden, um sich zeitliche überschneidende Veranstaltungen so „umzubuchen“, dass man nicht den gesamten Kurs wechseln muss. Die Kurse, welche ich belegt habe, waren sehr interessant und ich habe viel dabei gelernt. Ein Kurs befasste sich mit Hollywood, der zweite mit Science Fiction in Filmen, der dritte mit der Repräsentation von Gender in Filmen sowie Serien und der letzte mit Performances. Mir hat es sehr viel gebracht, mir das „Vorlesungsverzeichnis“ der University of Sydney genauestens anzusehen, um spannende und studienrelevante Kurse wie diese zu finden. Grundsätzlich waren die Kurse ein bisschen anders angelegt als an der Universität Wien, was mir ermöglichte, eine praktischere Form der Lehre kennenzulernen. Die Professoren waren sehr organisiert, kompetent und motiviert. Bei Fragen konnte man sich jederzeit an sie wenden. Sie forderten viel, aber dies geschah stets in einem respektvollen und lernfördernden Setting. Obwohl Englisch nicht meine Muttersprache ist, hatte ich nie Probleme damit, Kursinhalte zu verstehen, mich mit Mitstudierenden zu verständigen oder Anforderungen nicht erfüllen zu können. Ich fühlte mich in den Kursen stets gut aufgehoben, konnte mich und mein kulturelles Verständnis einbringen und war in der Lage von den Professor\*innen sehr viel zu lernen.

#### **Unterkunft & Wohnsituation in Sydney**

Während meines Aufenthaltes wohnte ich in einem Studentenwohnheim. Dieses wurde mir durch die Universität Sydney vermittelt. Ich hatte ein Einzelzimmer und teilte mir Bad und WC sowie Küche und Wohnzimmer mit zwei anderen Austauschstudentinnen. Ich fand diese Art des Wohnens sehr gut, da ich durch das Studentenheim sehr schnell Leute kennen lernte, mit denen ich während des gesamten Semesters sehr viel Zeit verbrachte. Die Unterkunft war in der Regent Street und somit nur 20 Gehminuten von der Universität entfernt. Durch die relative Nähe zur Uni war es mir möglich stets zu Fuß zu meinen Kursen zu gehen. Außerdem hatte das Studentenheim durch die Nähe zur Central Railway Station und auch zum Stadtzentrum eine wirklich gute Lage. Ich kannte Leute, welche in anderen Studentenheimen ein Einzelzimmer mit eigenem Bad und Klo sowie eigener Küche hatten und darüber gar nicht so froh waren, da sie dadurch nicht so leicht Anschluss zu anderen Leuten fanden. Daher war ich über mein Studentenheim sehr glücklich. Viele meiner Freunde hatten sich auch erst vor Ort ein WG-Zimmer zur Miete gesucht und wurden in dem meisten Fällen nach spätestens zwei Wochen fündig. Mir war es wichtig, die Wohnsituation im Vorhinein zu regeln, jedoch ist es relativ einfach vor Ort gute Plätze zum Wohnen zu finden. Man muss sich jedoch stets bewusst sein, dass die Miete in Sydney extrem hoch ist und dass die Stadt sehr groß ist und daher die Wohngegend als Lebensmittelpunkt mit Bedacht ausgewählt werden sollte. Ich würde relative Nähe zur Uni unbedingt empfehlen, da es sonst passieren kann, dass man ständig fast eine „Weltreise“ zurücklegen muss, bis man endlich auf der Uni ist.

#### **Die Stadt Sydney**

Gleich vorweg ist es wichtig zu sagen, dass Sydney eine wunderbare Stadt ist, in welcher es ständig Neues zu entdecken und zu erleben gibt. Deswegen ist es mir gar nicht möglich alles aufzuzählen, was ich erlebt und besichtigt habe. Sehr gut fand ich die Free Walking Tours durch Sydney, welche ich nur empfehlen kann. Ähnliche Touren werden auch von der University of Sydney angeboten. Hier ist es empfehlenswert, sich schnell anzumelden, denn sie sind relativ schnell ausgebucht sind. Ich habe damals noch einen Platz für eine Tour durch das Viertel „The Rocks“ ergattert und es hat sich absolut gelohnt. Durch solche Touren erlebt man die Stadt erst einmal als Tourist und kann sich danach



wunderbar einleben. Besonders gefallen haben mir außerdem die vielen verschiedene Strände, die zahlreichen Coastal Walks und der Botanische Garten. Die Stadt bietet einfach so viele Möglichkeiten, etwas zu unternehmen und dies nicht nur bei Schönwetter, sondern auch bei Regenwetter, denn es gibt zahlreiche kostenlose Museen, versteckte Kellerbars und Food Festival (indoor und outdoor). Außerdem ist der Besuch von den „Paddy’s Markets“ und von einer Aufführung im Sydney Opera House absolut empfehlenswert. Für Studierende gibt es für die Oper viele kostengünstige Angebote. Wichtig zu wissen ist, dass die öffentlichen Verkehrsmittel relativ teuer sind, auch wenn es für Studierende eine Concession Card gibt. Diese sollte man unbedingt beantragen, denn ich kann aus Erfahrung berichten, dass ich dadurch viel Geld gespart habe. Zudem sollte man stets genug Zeit einplanen, wenn man irgendwo hinfahren möchte, denn die Stadt ist ziemlich groß und vor allem die Busse brauchen meist extrem lange, um ans Ziel zu kommen. Mit den Zügen kann man auch an Orte weit außerhalb Sydneys fahren (2-3 Stunden Fahrtzeit) und zahlt dann trotzdem nur den normalen Tagesstarif. Von dieser Option habe ich sehr oft Gebrauch gemacht, um die Gegend rund um Sydney im Rahmen von Tagesausflügen, zum Beispiel zu den Blue Mountains, zu erkunden. Ich habe es wirklich geliebt, eine neue Stadt kennenzulernen und tagtäglich Englisch zu sprechen.

### **Wichtige Informationen zur gesamten Organisation eines Auslandssemesters**

Während der Organisation fürs Auslandssemester ist es absolut notwendig stets alles rechtzeitig sowie gründlich zu organisieren. Das beginnt bereits beim Sprachtest, für welchen man sich auf jeden Fall rechtzeitig anmelden muss, da die Termine relativ schnell ausgebucht sind und man auch noch ziemlich lange auf das Ergebnis warten muss. Außerdem ist es absolut notwendig, sich rechtzeitig für das Visa anzumelden, sich zu überlegen, welche Kurse man belegen möchte und wie man wohnen möchte. Keinesfalls zu vernachlässigen ist die zeitgerechte Organisation der Krankenversicherung. Weiters sollte man alle E-Mails der Uni Wien sowie der Gastuniversität zeitgerecht und gewissenhaft durchzulesen. Wenn man die Planung sehr organisiert und motiviert in Angriff nimmt, kann nichts schiefgehen. Besonders nützlich war es für mich, mir einen internationalen Führerschein ausstellen zu lassen, um in Australien zum Autofahren berechtigt zu sein.

### **Reisen in Australien**

Bevor die Uni beziehungsweise die Orientierungstage Ende Juli starteten, war ich mit einer Freundin aus Österreich fast ein Monat lang durch Australien reisen. Wir sind von Österreich nach Perth geflogen und danach weiter an die Ostküste nach Cairns. Von dort aus sind wir mit dem Greyhound Hop On Hop Off Pass die gesamte Ostküste bis nach Melbourne hinuntergereist. Diese Art des Reisens kann ich nur sehr empfehlen, da die Tickets ziemlich billig sind, man keine Verantwortung für ein Auto oder ähnliches übernehmen muss und nachts weite Strecken zurücklegt während man „in Ruhe“ schläft. Das Reisen vor Studienbeginn hat sich sehr gelohnt, da ich dadurch Australien gleich einmal kennen lernen konnte und mich schon darauf einstellen konnte, die englische Sprache tagtäglich zu verwenden. Da Australien, vor allem entlang der Ostküste, wahnsinnig viel zu bieten hat, sollte man sich unbedingt genug Zeit nehmen, um alles zu sehen und sich auf die Kultur des Landes einlassen zu können. Während des Semesters bot sich durch Spring Break noch einmal eine tolle Gelegenheit zum Reisen und tatsächlich führen die meisten Austauschstudent\*innen in diesen kurzen Ferien aus Sydney raus. Mit ein paar Freundinnen nutzte ich die Ferien, um die berühmte und wunderschöne Great Ocean Road von Melbourne bis Adelaide entlang zu fahren. Während des Semesters habe ich, abgesehen von kleineren, neben der Uni möglichen Wochenendtrips, zum Beispiel zu den Whitsunday Islands, die meisten Wochenenden damit verbracht einen anderen Teil in oder außerhalb von Sydney zu entdecken.

### **To put it in a nutshell**

Obwohl mein Auslandssemester nun, da ich diesen Bericht schreibe, schon fast ein Jahr her ist, kann ich



trotzdem noch immer nicht aufhören von meiner tollen Zeit in Australien zu schwärmen. Ich schätze mich sehr, sehr glücklich, dass ich die Chance bekommen habe, ein Semester in Australien zu studieren und werde mein Auslandssemester immer in guter Erinnerung behalten. Ich bin dankbar für all die Erfahrungen, die ich machen durfte. Ich bin ganz alleine ans andere Ende der Welt gereist und habe viel gelernt für mein Theater-, Film- und Medienwissenschaftsstudium und natürlich richtig viel an Erfahrung fürs Leben mitgenommen. Jedem/jeder, der/die auch ein Auslandssemester an der University of Sydney machen will, kann ich es nur empfehlen. Die Vorbereitung und der Bewerbungsprozess sind viel Arbeit, aber eine Mühe die sich absolut lohnt und euch mit unglaublichen Erfahrungen bereichern wird.